

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 39 (1966-1967)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Dez./13. Dez.: *Die Maul- und Klauenseuche*. Die Hörfolge zum staatsbürgerlichen Unterricht von Dr. med. vet. Isidor Bürgi, Frick, behandelt den Seuchenzug 1965/66, die Tierseuchengesetzgebung, das Krankheitsbild sowie die Auswirkungen auf den Bauernstand und die Volkswirtschaft. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

9. Dez./14. Dez.: *Der Schatz des Priamos*. Dieter Heuler, Bern, läßt uns in seiner Hörfolge Heinrich Schliemann auf dem bewegten Lebensweg bis zur Entdeckung Trojas und Auffindung des vermeintlichen Schatzes des Königs Priamos begleiten. Vom 7. Schuljahr an.

12. Dez./21. Dez.: *Die Gugler kommen*. Die Hörfolge von Dr. Oskar Schär, Liebfeld (Bern), zeichnet den 1375 erfolgten Einbruch der unter französischer Führung stehenden Guglerhorden in die eidgenössischen Gebiete am Beispiel des harten Schicksals der betroffenen Bevölkerung nach. Vom 6. Schuljahr an.

SCHULFERNSEHSENDUNGEN

(Versuchssendungen)

1. Datum: Dienstagsendungen um 09.15 und 10.15 Uhr
2. Datum: Freitagssendungen um 14.15 und 15.15 Uhr

15. Nov./Nov.: *Wie entsteht der Wetterbericht?* (Wiederholung). Der Autor, Dr. Johann Häfelin, Zürich, erläutert die Komponenten, aus denen als Ergebnis die voraussichtliche Wetterlage herausgelesen wird. Die Bildregie führt Erich Rufer. Vom 7. Schuljahr an.

22. Nov./25. Nov.: *Der alte Weg über den St.Gotthard*. Ein Kamerateam des Südwestfunks Baden-Baden folgt den eindrücklichen Spuren der alten Gotthardstraße von Flüelen über den Paß bis nach Magadino. Den Kommentar für das Schweizer Fernsehen spricht Raoul Bärlocher, Zürich. Vom 6. Schuljahr an.

29. Nov./2. Dez.: *Genf, die internationale Schweizer Stadt*. Der Autor, Josef Weiß, St.Gallen, gibt unter der Bildregie von Erich Rufer, Zürich, einen Ueberblick über die Sehenswürdigkeiten, die touristische Bedeutung und die internationale Stellung Genfs. Vom 6. Schuljahr an.

6. Dez./9. Dez.: *Die Menschenrechte*. In der Sendung des Autors Hans May, Zürich, werden unter der Bildregie von Andreas Fischer, Zürich, die Beziehungen von Mensch zu Mensch, deren Entwicklung und die in der Erklärung der Menschenrechte festgehaltenen Prinzipien dargestellt. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

Walter Walser

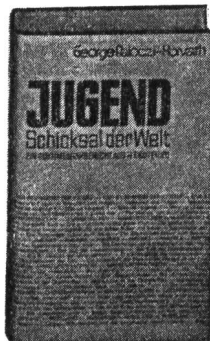
BUCHBESPRECHUNGEN

25 Jahre Schweizer Heimatbücher

Wie bunte Steine in einem großen Mosaik nehmen sich die einzelnen Bände der «Berner» und «Schweizer Heimatbücher» aus. Sie sind seit den ersten Bänden im Jahre 1941 «wie kein zweites zum Loblied der Heimat, landschaftlich und kulturell geworden» (Schweiz. Landessender Beromünster). Die beiden Reihen umfassen heute weit über 200 Nummern.

Im Rückblick auf diese stattliche Bibliothek, unter der sich sowohl geographische Bände (Städte, Landschaften usw.) als auch kulturgeschichtliche (Kunstgewerbe, Volkskunde) und biographische befinden, erstaunt uns immer wieder die Konsequenz der Idee, die den ersten Bänden auf den Weg half und heute noch, allen editorischen und typographischen Modeströmungen zum Trotz, hochgehalten wird. Es ist das Vermächtnis des Begründers, Dr. Walter Laedrach, die vielgestaltige Schweiz in Wort und Bild zu zeigen, sie kennen und lieben zu lernen.

So erscheinen im Verlag Paul Haupt in Bern Jahr für Jahr neue Bände, immer noch in der gleichen Ausstattung mit normalerweise 32 ganzseitigen, strahlenden Aufnahmen und einem 16seitigen Textteil, in den unverwechselbar typischen



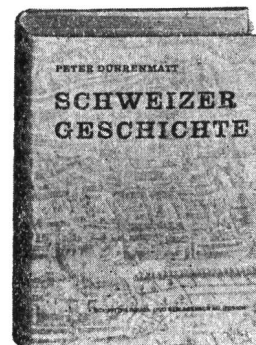
In allen Buchhandlungen

George Paloczi-Horvath:
Jugend – Schicksal der Welt
Ein Dokumentarbericht aus 4 Erdteilen
384 Seiten, Leinen, Fr. 19.80
Ein Buch von weltweiter Bedeutung!

Peter Dürrenmatt:
Schweizer Geschichte

736 Seiten Text, 64 ganzseitige Tafeln, zum Teil farbig, viele Illustrationen im Text, zwei mehrfarbige Auslegekarten, Leinen, Fr. 39.50.

Schweizer Verlagshaus AG, Zürich



In allen Buchhandlungen

25 Jahre Heimatbücher

Die bewährten Kleingeschenke

Die letzten Bände:

Der Weg der Schweiz
Das Goms
Adelboden
Berner Bauernkeramik
Erlach

bei

haupt

Paul Haupt, Bern

IHR MUSIKINSTRUMENT IHRE MUSIKNOTEN IHRE SCHALLPLATTEN

beziehen Sie am besten bei

hug

Grösstes Haus der Musik-

branche in der Schweiz

in **ST. GALLEN** an der Marktgasse / Spitalgasse

Neue Schweizer Autoren:

Elfriede Huber-Abrahamowicz

Der unendliche Weg

Prosa und Gedichte. 120 Seiten. Leinen 12.80

In Elfriede Huber's Erzählungen und Gedichten findet sich ein eigenartiger Weltschmerz. Aber anders als in sonstiger moderner Literatur ist bei ihr das Leid an der Welt gerade ein Erweis für das Dasein der Welt, eine Gegenbewegung gegen das Nichts oder gegen bloß abstraktes Sein. (Otto Bruder)

Hans Härrli

Schaans Zeitgenossen

Kein Roman. 72 Illustrationen. 302 Seiten.
Leinen 22.80

In dieser oft bezaubernden und oft umwerfenden Bilderfolge von Menschentypen unserer Zeit schenkt uns Härrli, dank seiner erstaunlichen Doppelbegabung als Maler und Schriftsteller, nicht nur ein originelles Buch, sondern eine Kostbarkeit.

Robert Hch. Oehninger

Die Bestattung des Oskar Lieberherr

Roman. 312 Seiten. Leinen 19.80

Ein moderner Pfarrer-Roman, der mit fast kriminalistischer Spannung eines der Tabus unserer Zeit behandelt: Die heuchlerische Selbstvergoldung, welche eine «aufgeklärte» Gesellschaft nach wie vor in ihren Bestattungsriten betreibt.

Gertrud Wilker

Elegie auf die Zukunft

Roman. 208 Seiten. Leinen 15.80

Die Geschichte einer Familie von Steinbruchbesitzern aus dem Schweizer Jura – und zugleich das Ringen von Menschen um ihre Selbstwerdung zwischen Tradition und Freiheit – packend erzählt und literarisch vollendet gestaltet.

FLAMBERG Verlag Zürich

(In allen Buchhandlungen erhältlich)

Empfohlen

von der Studiengruppe der Kommission für interkantonale Schulfragen (KOFISCH):

Sammlung «Lebendiges Wissen». Für die Hand des Schülers oder für den Selbstunterricht.

Heinz Reber, Rechnen. 56 Seiten. Illustriert. 1966. Mathematik. Oberstufe. Fr. 11.80.

Werner Kuhn, Schweiz/Europa. 93 Seiten. Illustriert. 1966. Geographie. Primarschul-Oberstufe. Fr. 13.80.

Hermann Bürki, Algebra und Geometrie. 79 Seiten. Illustriert. 1966. Mathematik. Oberstufe. Fr. 14.50.

Prüfungsexemplare und Klassenpreise verlangen bei:

Bubenberg-Verlag AG

3011 Bern, Hirschengraben 8, Telefon 031 25 44 91

HEILENDE ERZIEHUNG

Eine Einführung in Heilpädagogik auf Grundlage der geisteswissenschaftlichen Menschenkunde Rudolf Steiners für Eltern und Erzieher

Dr. J. Bort, Dr. W. Holtzapfel, W. Pache, H. Kirchner, F. Löffler, E. Pracht, R. Maikowski

Taschenbuch-Ausgabe 336 Seiten Fr. 5.80
Französische Ausgabe broschiert 226 Seiten Fr. 12.90

Herbert Hahn

VON DEN QUELLKRÄFTEN DER SEELE

Zur religiösen Unterweisung der Jugend

256 Seiten mit Kunstdruckblatt, Leinen Fr. 13.80

Zu beziehen durch
NATURA VERLAG, Arlesheim, Sonnenhof
und alle Buchhandlungen

Buchhandlung Fritz Kellerhals – Zürich

Rämlistraße 34
Telefon 24 48 99

Hirschengraben 3
Telefon 34 87 47

Ich orientiere Sie unverbindlich und kostenlos über
pädagogisches und heilpädagogisches Schrifttum
Verlangen Sie Prospekte und Dokumentation

farbigen Umschlag gehüllt zu einem außerordentlich günstigen Preise.

Eine flüchtige Uebersicht weist eine erstaunliche Fülle von Themen auf. Der Bogen vom «Emmentaler Bauernhaus» (leider vergriffen!) zum «Hohgant» umfaßt in der Berner Reihe, betreut von Christian Lerch, so herrliche Bände wie etwa «Bernische Pfarrhäuser», «Der Brienzersee», «Alpengarten Schynige Platte», «Die Grimsel» oder die kulturgeschichtlichen Bände «Berner Bauernmalerei» und «Bernische Schiffscheiben», die biographischen «Albert Anker» (2 Bände), «Der Berner Totentanz des Niklaus Manuel», «Elisabeth Müller» und «Rosa Neuenschwander».

Die Schweizer Reihe, von Prof. Dr. G. Grosjean herausgegeben, entfaltet sich naturgemäß breiter. Hier stechen die sogar mit Farbbildern ausgestatteten Bände «Arosa», «Flims» und «Schweizer Naturschutz» hervor, neben den Lebensbeschreibungen großer Landsleute, die es vermochten, der Heimat ihren Stempel aufzudrücken, wie «Heinrich Pestalozzi», «C. F. Meyer», «C. Spitteler», «C. Hilty», «Paracelsus», aber auch «Giovanni Segantini» und «Frank Buchser». Die erst kürzlich erschienenen Bände «Das Domleschg», «Susten» und «Das Goms» führen durch Berufene zu verborgenen Schönheiten unseres Landes hin, ein Beweis, daß sich die Heimatbücher-Sammlung aus der früheren Beschränkung auf das rein Bernische zu gesamtschweizerischer Bedeutung erhob, wertvollstes Kulturgut vermittelnd, wahre Heimatfreude weckend. Do.

Hans Härry: *Schaans Zeitgenossen*. Flamberg-Verlag, Zürich. 202 Seiten, 72 Illustrationen. Leinen Fr. 22.80.

«Kein Roman» muß diese Sammlung monographischer Stücke nach dem Willen des Autors zubenannt werden. – Kein Roman, aber träge Kurzgeschichten voller Eigenleben und scharfer Beobachtung. Eine bunte Sammlung eigenständiger Typen aus helvetischem Boden. Diese Frauen und Männer aus Schaan's – des feinsinnigen Beobachters – Verwandtschaft und Bekanntheitkreis haben viele Züge mit des Lesers eigenen Nächsten gemeinsam. Wie prägnant aber weiß sie der Schriftsteller Härry, der auch Maler und Zeichner ist, mit geschultem Blick und sicherer Hand lebendig vor unsere Augen zu stellen! Er tut es in zweifacher Weise: mit einer einfachen Handlung voll innerer Spannung, dazu mit einer Monotypie kühner Prägung, die dem jeweiligen Kapitel vorangestellt ist. Der Zusammenklang macht das Buch zu einer bibliophilen Kostbarkeit. Hans Härry – ein Talent, von dem Notiz zu nehmen ein Vergnügen ist. MK

Atlas der Schweiz. Im Verlag der Eidgenössischen Landestopographie ist die zweite Lieferung des «Atlas der Schweiz» erschienen. Dieses große, vom Bundesrat in Auftrag gegebene nationale Kartenwerk hat schon letztes Jahr beim Erscheinen der ersten Lieferung großes Aufsehen erregt und eine gute Aufnahme gefunden.

Auf 13 doppelseitigen und meist mehrfarbigen Tafeln enthält sie 48 Karten mit den dazugehörigen Kommentaren in deutscher, französischer, italienischer und für die Karten zur Sprachgeographie auch in rätoromanischer Sprache. Damit ist dieses Gemeinschaftswerk schweizerischer Forschung und Landkartenkunst auf 26 Tafeln mit 89 Karten angewachsen.

Die Karten der zweiten Lieferung zeigen in anschaulichster Form die politischen, sprachlichen und konfessionellen Gliederungen, die Bevölkerungsverteilung, Vegetationsgebiete, bäuerliche Gebäudeformen, Art und Ausmaß der Bodenverbesserungen und anderes mehr. Sehr eindrucklich gelangen das Mosaik des Waldes, die Naturschutzideale, Jagd, Fischerei und – als ein erstes Beispiel städtegeographischer Kartierung – die Stadt Basel zur Darstellung.

Die Anlage des Werkes, das in Fortsetzungen erscheint, sprengt den Begriff «Atlas». Man kann von einer Darstellung der staatlichen Gesamtsituation sprechen. Der Betrachter sieht sich einer so umfassenden Bestandaufnahme aller Fakten unseres Lebensraumes gegenüber, daß er über der strengen

Wissenschaftlichkeit und vollendeten technischen Finesse spüren muß: über diesem Werk atmet der Geist der Liebe zur Heimat und zur möglichst vollkommenen Wiedergabe ihres Wesens.

Auf höheren Stufen des Schulunterrichtes wird es als ein Lehrmittel für die Allgemeinbildung, als Lehrstoff für vielfältige Fachgebiete und als Nachschlagewerk für alle Struktur-Tatsachen über Land und Volk unentbehrlich werden.

Das Werk ist in 9 Bänden angelegt, wovon zwei erschienen sind und ab Herbst 1967 je ein weiterer folgen soll.

Dem Redaktionsstab unter der Leitung von Prof. Dr. E. Imhof (ETH) standen auch für diesen zweiten Teil des «Atlas der Schweiz» eine große Zahl von Gelehrten, Statistikern und anderen Experten beratend zur Seite. NZZ

Günter Palm: *Die Kaufkraft der Bildungs-Ausgaben*. 183 S. mit zahlreichem Quellennachweis. Walter-Verlag, Olten.

Die Analyse von Günter Palm zeigt, daß die Preise für Leistungen im Bildungssektor weitaus stärker gestiegen sind als etwa die Preise für Investitions- oder Konsumgüter oder für die im Index zusammengefaßten Güter und Dienste.

Mögen es auch Zahlen aus der deutschen Bundesrepublik sein, welche verarbeitet worden sind – es besteht kein Anlaß zur Vermutung einer geringeren Kostensteigerung in der Schweiz. Die übersichtlich dargestellte Systematik für eine Schätzungen-Prognose kann sich auch für private Bildungsanstalten als notwendig erweisen. Für Schuldirektoren unentbehrlich! ko

Peter Seidmann: *Moderne Jugend* (Ein Herausforderung an die Erzieher). 194 Seiten. Paperback. Verlag Rascher, Zürich. Fr. 13.90.

Dieses Buch ist aus dem Stoff der Weiterbildungskurse mit Zürcher Oberstufenlehrern entstanden und soll zum Mit- und Weiterdenken anregen. Es richtet sich an alle Erzieher und setzt sich besonders mit den Grundbegriffen des Psychologen auseinander.

Viele Klischeebegriffe werden bereinigt. Der Verfasser bemüht sich um Zusammenschau verschiedener Probleme und gibt durch reiche Quellenangaben zusätzliche Anregungen. Mancher Abschnitt mag dem Lehrer – je nach Veranlagung – etwas nahetreten oder zu Selbsterkenntnis verhelfen. Jedenfalls ist es eine Arbeit von ehrlicher Grundgesinnung. alx

Heinz Reber: *Rechnen*. 52 Seiten brosch. Sammlung «Lebendiges Wissen». Bubenberg-Verlag, Bern. Fr. 9.80.

Diese Ausgabe will ein Hilfsbuch für Schüler und Eltern sein, ein Nachschlagewerk zur Repetition des Stoffes, der in der Schule schon durchgenommen wurde und zu Hause das Ueben verlangt. Erklärungen und Regeln sind kurz und klar gefaßt, der Stoff übersichtlich gestaltet und durch Illustrationen erläutert. Die gefällige äußere Aufmachung entspricht der sorgfältigen Tradition des Verlages. mj

Hermann Bürki: *Algebra und Geometrie*. 79 Seiten brosch. Sammlung «Lebendiges Wissen». Bubenberg-Verlag, Bern. Fr. 13.80.

In diesem Heft wird der algebraische und planimetrische Wissensstoff der Sekundar- bzw. Realschulstufe in gedrängter Form dargeboten. Behutsam aufbauend, tritt der Autor sorgsam auf allfällige Schwierigkeiten ein, unterstützt den Sachverhalt mit einfachen, aber klaren Zeichnungen und hebt Verallgemeinerungen, Regeln und Sätze in anderer Farbe sehr übersichtlich heraus. Immer wieder wird auf Fehler hingewiesen, die dem Anfänger gerne unterlaufen.

Zum Stoffgebiet jeder Seite sind einige wenige, aber sorgfältig ausgewählte Aufgaben eingestreut und geben so dem Lernenden Gelegenheit, erworbene Kenntnisse zu erproben. Im begedruckten Schlüssel kann er sich auch sogleich überzeugen, ob sein Bemühen richtig ist. Es ist erstaunlich, wieviel allgemeingültiges Wissen mit diesen wenigen Beispielen erarbeitet werden kann. – Als Nachschlage- und Hilfswerk fürs Elternhaus empfohlen. SLZ

Kurt Pahlen: *Musik*. 286 Seiten. Gediegener Leinen-Einband. Schweizer Verlagshaus, Zürich.

Die von Professor Pahlen neu bearbeitete Auflage macht es spürbar, daß der Autor zugleich ein begnadeter Dirigent ist. Er versteht es, seine Leser so mitreißend zu führen wie sein Orchester. Die umfassende, prägnante und sehr leicht faßliche Einführung begeistert den musikalischen Laien. Mit zunehmendem Verständnis für die musikalischen Grundbegriffe wächst die Leselust. Der Inhalt des Buches reicht von den Urgründen des Klanges bis zu den erst geahnten Weiten mechanisch-elektronischer Musik. Kenner werden sich an den beziehungsreichen Formulierungen erfreuen, und Lehrer nicht musikalischer Fächer mögen sich unbeschwert dem Genuß der Lektüre hingeben. Den Jugendlichen aber, die im Rahmen der allgemeinen Erziehung Musikstunden genießen, wird *Musik* von Kurt Pahlen zum weiten Tor ins Reich der Klänge. mj.

Paul Vetterli: *Tierkinder, ihre Wiege, ihre Welt*. 301 S. in Leinen mit 62 Federzeichnungen von V. Dulla. 33 Fotoreproduktionen, teilweise in Mehrfarbendruck. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Paul Vetterli ist zeitlos und aktuell in einem. Der Lebensraum der Wildtiere wird eingeeignet – auch in unserer Heimat – und es bedarf des einführenden Verständnisses bei der Jugend, damit er auch in Zukunft wenigstens im jetzigen Umfang erhalten bleibt.

Die in den Schilderungen enthaltenen genauen Beobachtungen der Tiere und ihres Verhaltens in der Umwelt führt direkt zum wirklichen Verständnis der Tierseele, ohne daß den Tieren menschliche Eigenschaften und Gefühle zugeschrieben werden. – Und immer kreuzt der Mensch den Lebensweg der Tiere und er – in seinem Verhalten nicht durch Naturinstinkt gebunden – vermag als Freund oder Feind, als stiller, überlegener Helfer oder als gedankenloser Frevler aufzutreten – Stoff genug für die meisterhaften Tiergeschichten von Paul Vetterli. rm

Rosa Demeter: *Hüpfen laufen springen* (Wir turnen mit unsern Kindern). 127 Seiten mit über 200 gezeichneten Bewegungsstudien. Fr. 14.90. Verlag Rascher, Zürich.

Bewegungs- und Turnunterricht soll von froher Grundstimmung getragen sein. Das anatomisch gut fundierte Werk vermittelt in Text und Bild die gute Laune für Schüler und Lehrer. Es enthält ungezählte Anregungen für Haltungs-, Geschicklichkeits- und Kampfspiele für Kleinkinder bis zur mittleren Stufe. Die Sammlung vermag Turnlehrern und sportlich gesinnten Eltern viel zu bieten. EK

Rezept zur Herstellung von Torf-Volldüngerkompost

Zur Selbsterstellung eines preislich günstigen, organischen Volldüngers, der nicht nur den Boden, sondern auch die Pflanzen nährt, verfährt man wie folgt:

Man rechnet pro 100 m² Boden ca. 1 Ballen. Torf zerkleinern, etwas ausbreiten, gut feuchten (mit Kanne, Sprenger; oder am Regen liegen lassen; 1 Ballen schluckt etwa 200 Liter Wasser) und dem gefeuchteten Torf durch Umschaufeln ca. 5 kg Garten-Volldünger Lonza und einige Schaufeln Kompost oder Gartenerde (zur Impfung mit Kleinlebewesen) beimischen. Abschließend die Mischung zu einer kleinen Miete formen. Torf-Volldüngerkompost ist nach ca. 1 Woche gebrauchsfertig. Zum Abdecken von Pflanzstellen, von Stauden, Sträuchern, Sommerflor, Rosen, Himbeeren sowie Gemüsesetzlingen gibt es nichts Besseres als Torf-Volldüngerkompost, denn er hält den Boden unkrautfrei, schön feucht und krümelig. Bei Gemüsesetzlingen sowie Saatreihen von Bohnen, Spinat, Karotten usw., verwendet man mit Vorteil eine Mischung von ca. 1/2 Torfkompost und 1/2 Gartenerde. Auch als organischer Rasenvolldünger zur Herbst- und Frühjahrsanwendung eignet er sich ausgezeichnet. H. L.

Auch Dein Kind braucht Jesus!

! Wenn wir unsere Kinder nicht für den Herrn Jesus gewinnen,
dann gewinnt sie der Fürst der Welt für sich, und wir sind schuldig vor Gott?

Weihnachten

erscheint von uns ein sehr ansprechendes, buntes, biblisches

Bilderbuch

Auflage 1 Million

Völlig kostenlos bekommt jeder, der mir dieserhalb schreibt, dieses Bilderbuch.
Es darf auf keinem Weihnachtstisch fehlen!

Schreibe auch Du bitte jetzt sogleich an:

Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest Deutschland

Er lehrt mit mobil



Mobil-Werke
U. Frei
9442 Berneck
Telefon
071 / 71 22 42



Auch der Lehrer hat Anspruch auf ein zweckmässiges, richtig eingeteiltes Pult. Ihn freut es ganz besonders, an einem mobil-Lehrerpult oder gar einem mobil-Experimentiertisch zu arbeiten.

Ferienheime für 1967 jetzt belegen

Die rund 40 von unserer Zentralstelle verwalteten Ferienheime bieten ideale Voraussetzungen für den Aufenthalt Ihrer Schule. Alle Heime sind wohnlich eingerichtet und verfügen zum Teil über mehrere Aufenthalts-Spielräume. Gute sanitäre Einrichtungen, Heizung, einwandfreie Verpflegung. In einigen Heimen auch Selbstkochen möglich.

Skisportwochen

Pensionspreise: alles eingeschlossen Fr. 12.50—13.50. Selbstkocher: Miete ab Fr. 2.80 plus übliche Nebenkosten. Alle Heime in guten Wintersportgebieten gelegen.

Wir schenken Ihnen einen Pensionstag

Für Schulen, die in der Zeit vom 9. 1. bis 21. 1. 1967 zu uns kommen, berechnen wir einen vollen Pensionstag weniger. Wenn Sie 6 Tage bei uns wohnen, berechnen wir nur 5 Tage à Fr. 12.50 (Mindestaufenthalt 5 Tage = 4 Tage à Fr. 12.50). Profitieren Sie von diesem Angebot und den erfahrungsgemäß günstigen Schnee- und Wetterverhältnissen des Monats Januar. **Einen halben Pensionstag** schenken wir nach denselben Grundsätzen allen Schulen, die in der Zeit vom 23. 1. bis 28. 1. 1967 bei uns wohnen.

Im Februar nur noch wenige Termine frei

Vom 30. 1. bis 25. 2. 1967 sind nur noch wenige Heime frei. Bitte verlangen Sie die Liste der freien Termine.

Skisportwoche im März

Warum eigentlich nicht im März? Vom 27. 2. bis 4. 3. 1967, teilweise auch für spätere Termine, sind noch Heime frei.

Landschulwochen – Herbstferien

Für solche Aufenthalte eignen sich unsere gut ausgebauten Heime ganz besonders; sie liegen alle in Gebieten, die viel Stoff für eine Klassenarbeit bieten.

Sommerferien 1967

Ueber einige Termine anfangs Juli können wir schon heute disponieren. So z. B. großes Haus am Sihlsee (100 Plätze) mit eigenem Strand. Frei vom 1. bis 15. 7. 1967. Auch Selbstkocher möglich.

Anmeldung, weitere Auskünfte, Unterlagen unverbindlich und kostenfrei durch (bitte Rückporto beilegen)



Dubletta-Ferienheimzentrale
Postfach 196
4002 Basel
Telefon 061 42 66 40, Montag
bis Freitag 8.00 bis 12.00 und
13.30 bis 17.30 Uhr.

In unserem

Beobachtungsheim für Jugendliche

ist die Stelle des **Leiters** auf 1. April 1967 neu zu besetzen, weil der bisherige Inhaber die Leitung der Basler Berufsschule für Heimerziehung übernimmt.

Interessenten mit pädagogischer und psychologischer Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen wollen bitte ihre Bewerbung mit Bildungsgang und Referenzen bis Ende November 1966 einreichen an die **Direktion des Landheims Erlenhof, 4153 Reinach BL**, Telefon 071 82 69 71, die auch Auskunft über den Pflichtenkreis und die Anstellungsbedingungen erteilt.

Im Winter- und Sommersportort

ZUOZ im Engadin

ist ein neuzeitlich eingerichtetes

Ferienlager

errichtet worden. 80 bis 100 Personen können in Dreier- und Viererzimmern untergebracht werden.

Die Küche wird unsererseits betrieben, der Service wickelt sich auf Selbstbedienungsbasis ab.

Eignet sich besonders für Schulen, Kolonien, Verbindungen usw.

Zentrale Lage:

Skillifte, Eisplätze, Curlingbahn, Sportplatz

usw. stehen zur Verfügung.

Für Winter- und Sommerferien. Auf Wunsch werden Pläne und Prospekte zur Verfügung gestellt.

Interessenten können sich melden bei Firma Linard Casty & Co. AG, Bauunternehmung, 7524 Zuoz GR.